

## Ehrenausszeichnung an Finanzexperten

Advokat Steen Lassen, bekannt für seine Arbeit mit der Untersuchung der Rolle der dänischen Finanzaufsichtsbehörde „Finanstilsynet“ in den Finanzskandalen der neunziger Jahre, bekommt Auszeichnung von „Sagførernes Auktioners Legat“

Portrait  
von Jonas Torp

Neulich morgens öffnete Advokat Steen Lassen die Post wie immer, oftmals mit beinharten Mitteilungen über Schadensersatzforderungen, Vorladungen und anderem, was selbst abgehärtete Unternehmer erschüttern würde. Mitten im Poststapel lag jedoch auch als Überraschung ein Umschlag von „Sagførernes Auktioners Legat“.

„Ich hatte keine Ahnung, dass der Brief unterwegs war, freute mich also sehr und war überrascht über diese Anerkennung der Kollegen,“ sagt Steen Lassen bescheiden.

Überraschung und Anerkennung sind eine „Ehrenausszeichnung, die ohne Gesuch Kopenhagener Rechtsanwälten als Anerkennung der Verdienste des Empfängers in besonderen Bereichen oder im Allgemeinen zuteil wird“, wie es in der Stiftungsurkunde heißt.

Steen Lassen bekommt die Auszeichnung, weil er eine Reihe von Jahren hindurch Besonderes in der kollegialen Arbeit unter Rechtsanwälten geleistet hat, jedoch bestimmt auch für seine eigentliche Leistung als Rechtsanwalt.

„Steen Lassen bekommt die Ehrenausszeichnung für seine mehrjährige Arbeit – in beiden Bereichen. Es geht hier nicht um einzelne Angelegenheiten, sondern es ist eine Anerkennung seiner jahrelangen Arbeit,“ sagt Henrik Rothe, Generalsekretär der dänischen Rechtsanwaltskammer, und legt Gewicht darauf, dass es nicht nur um Anwälte geht, die öffentlich bekannt sind. Steen Lassen hat sich in der letzten Zeit durch seine Arbeit mit der Durchforstung der Verwaltung in der dänischen Finanzaufsichtsbehörde im Zusammenhang mit die Skandalen im Finanzsektor in den frühen Neunzigern einen Namen gemacht. Besonders die Rolle der Finanzaufsicht in der Baltica-Affäre und der Hafnia-Affäre ist zu untersuchen, jedoch auch andere umfangreichere Angelegenheiten können den umfassenden Untersuchungen der Dreiergruppe unterworfen werden. Eigentlich hätte die Untersuchung der Rolle der Finanzaufsicht bereits im Frühjahr abgeschlossen werden sollen, bei jedoch über 50.000 Seiten hat sich der Umfang der Aufgabe außerhalb jeder Vorstellungskraft gesetzt. Deshalb wird erwartet, dass die Expertengruppe den Abschlussbericht erst im Herbst 2001 dem Ökonomiministerium vorlegen kann.

Den Auftrag des Ökonomiministeriums hat Steen Lassen vermutlich bekommen, weil er besondere Kenntnisse von der Finanzwelt hat, darunter insbesondere des Finanzierungs- und Börsenrechts.

Als junger Jurist studierte er genau diese Fächer an der Harvard Law School in den Jahren 1976-77. Danach kam er zur bekannten Anwaltssozietät Sullivan-Cromwell in New York.

Übersetzung von Beitrag in "Børsen", 8. Juni 2000

„Das war eine äußerst internationale Firma, in der wir uns mit u.a. der Finanzierung der ersten schwedische Staatsanleihe mit Basis im Herzen der Finanzwelt – Wall Street Nr. 48 – befassten,“ erinnert sich Steen Lassen.

Die Erfahrungen aus internationalen Finanzkreisen brachte er mit sich zurück nach Dänemark, wo er heute Lassen Ricard, eine acht Mann starke Anwaltssozietät zusammen mit seinem Kompagnon leitet.

„Die Fusionen in der Anwaltsbranche sind eine Stärkung des Anwaltsstands, jedoch braucht man auch Leute wie uns, die in ihrer Nische besondere Rechtsleistungen anbieten. Wir machen nichts, was viel Verwaltung verlangt,“ sagt er und zeigt die Mandantenliste, zu der mehrere der ganz großen Mitspieler der internationalen Wirtschaft zählen.

Spezialbereiche

Zu den Spezialbereichen der Sozietät gehören u.a. Fusionen, Übernahmen, Börsengänge und Urheberrecht für Medienunternehmen. Jedoch auch das Präsidium des dänischen Parlaments steht auf der Liste.

„Von dort kommen jedoch nicht so viele Aufgaben,“ sagt er und schaut von dem prachtvollen Büro in der Nyropsgade zum Parlamentssitz Christiansborg hinüber, am anderen Ufer des Kanals. Das Büro ist ausgeschmückt mit Umschlagtüchern, Kaftanen und anderen Kunstgegenständen aus aller Welt. Alles selbst mitgebracht von den zahlreichen Reisen, die die Freizeit gemeinsam mit seiner aus Deutschland stammenden Ehefrau Gabriele und den beiden Kindern ausfüllen. Das Reisegepäck der Familie geht jedoch nicht nur ins Ausland. Auch die Insel Fanø bekommt oft Besuch, wenn das Familien-Ferienhaus benutzt wird. Jedoch lockt nicht nur die pure Entspannung auf der kleinen Insel.

„Mein Großvater gründete 1901 Fanø Golflinks (der bekannte Golfplatz der Insel, Red.) und heute bin ich Vorsitzender des Aufsichtsrats,“ sagt er, fügt jedoch schnell hinzu:

„Schreibe lieber, dass ich nicht recht viel Golf spiele, dazu fehlt die Zeit, und ich mache das auch nicht recht gut,“ gibt er ehrlich zu. Jedoch steht die Arbeit mit dem bald 100 Jahre alten Golfplatz auf der Liste über Freizeitbeschäftigungen, zusammen mit Jazz, Klassik und einer Schwäche für deutsche Literatur.